

Inhalt

Vorwort 8

Einleitung 9

Kapitel 1 – Selbstbestimmung und Fürsorge 12

I. Terminologie 12

1. Fürsorge, Paternalismus und Fremdbestimmung 12

2. Autonomie und Selbstbestimmung 13

II. Von Paternalismus zu Autonomie – Die Entwicklung des Verhältnisses von Arzt und Patient in Deutschland und den USA 15

1. Der Hippokratische Eid 15

2. Percivals Code of Medical Ethics 17

3. Die Anerkennung des Selbstbestimmungsrechts in der Rechtsprechung 19

4. Die Kodifizierung des Einwilligungserfordernisses und die Forderung nach einer Patientenaufklärung 21

a) Die Anweisung des Preußischen Kultusministeriums von 1900 und die Richtlinien des Reichsinnenministeriums von 1931 21

b) Der Nürnberger Kodex 23

c) Das Elektroschockurteil I und die Entscheidung Salgo v. Leland 25

d) Der Belmont Report und die Principles of Biomedical Ethics 26

e) Die Aufnahme des Einwilligungserfordernisses in Berufsordnungen und Gesetz 28

III. Fazit 29

Kapitel 2 – Der rechtliche Schutz der Selbstbestimmung 31

I. Das Selbstbestimmungsrecht in Deutschland 31

1. Schutz durch Zivil- und Strafrecht 31

2. Schutz durch die Verfassung 32

II. The Right to Self-Determination 35

1. Das Recht auf Selbstbestimmung nach dem Common Law 35

2. Das Recht auf Selbstbestimmung nach der US-Verfassung 36

3. Zwischenergebnis 41

III. Fazit 42

Kapitel 3 – Die Einwilligungsfähigkeit 43

I. Die Einwilligungsfähigkeit in Deutschland 43

1. Bei der Bewertung der Einwilligungsfähigkeit zu berücksichtigende Kriterien 44

a) Eingriffs- und entscheidungsbezogene Kriterien 45

aa) Schwere des Eingriffs 45

bb) Vernünftigkeit der Entscheidung 46

cc) Dringlichkeit des Eingriffs 48

b) Personenbezogene Kriterien 51

aa) Alter 51

(1) Altersgrenzen für bestimmte Eingriffe 51

(2) Allgemeingültige Altersgrenze 53

(3) Stellungnahme 54

bb) Psychische Krankheit und geistige Behinderung 56

2. Zwischenergebnis 58

II. Competence to Consent to Treatment 59

1. Voraussetzungen der Einwilligungsfähigkeit 59

a) Äußern einer Entscheidung 60

b) Verständnis von relevanten Informationen 61

c) Angemessene Würdigung der Informationen 62

d) Vernünftiger Prozess der Entscheidungsfindung 64

2. Bei der Bewertung der Einwilligungsfähigkeit zu berücksichtigende Kriterien 66

a) Personenbezogene Kriterien 66

- aa) Alter 66
- bb) Psychische Erkrankung und geistige Behinderung 68
- b) Eingriffs- und entscheidungsbezogene Kriterien 68
 - aa) Komplexität des Eingriffs 68
 - bb) Zeitdruck bei der Entscheidung 69
 - cc) Risiko und Nutzen des Eingriffs 69
 - c) Zwischenergebnis 70
- 3. Bewertung der Einwilligungsfähigkeit 71
 - a) MacArthur Competence Assessment Tool – Treatment 71
 - aa) Verständnis der Krankheit 72
 - bb) Angemessene Würdigung der Krankheit 72
 - cc) Verständnis der medizinischen Behandlung sowie der mit ihr verbundenen Vor- und Nachteile 72
 - dd) Angemessene Würdigung der medizinischen Behandlung 73
 - ee) Alternative Behandlungsmöglichkeiten 73
 - ff) Vernünftiger Entscheidungsprozess 73
 - gg) Bewertung der Antworten 73
 - b) Die Anwendung des MacArthur Competence Assessment Tool – Treatment in der Praxis 75
- III. Einwilligungsfähigkeit im Rechtsvergleich 75
 - 1. Definition der Einwilligungsfähigkeit 76
 - 2. Bewertung der Einwilligungsfähigkeit 76
 - a) Anwendung des MacCAT-T in Deutschland 77
 - b) Vereinbarkeit des MacCAT-T mit der deutschen Definition der Einwilligungsfähigkeit 78
- Kapitel 4 – Die Entscheidung über die Vornahme des ärztlichen Eingriffs 81
 - I. Rechtslage in Deutschland 81
 - 1. Funktion und Rechtfertigung der Betreuung 82
 - 2. Voraussetzungen der Betreuerbestellung 83
 - a) Krankheit und Behinderung 83
 - b) Unvermögen, eigene Angelegenheiten zu besorgen 84
 - c) Erforderlichkeit der Betreuung 85
 - d) Subsidiarität der Betreuung 86
 - e) Keine Betreuung gegen den freien Willen des Betroffenen 87
 - f) Bestellung und Auswahl des Betreuers 88
 - 3. Entscheidungszuständigkeit des Betreuers bei medizinischen Eingriffen 91
 - a) Prüfung der Einwilligungsfähigkeit 91
 - b) Fehlen einer wirksamen Patientenverfügung 92
 - c) Aufgabenbereich des Betreuers 92
 - 4. Entscheidung des Betreuers nach § 1901 II, III BGB und § 1901a II BGB 93
 - a) Allgemeine Maßstäbe für das Handeln des Betreuers nach § 1901 II, III BGB. 93
 - aa) Wünsche des Betreuten 93
 - bb) Wohl des Betreuten 95
 - (1) Das Wohl als Entscheidungsmaßstab 95
 - (2) Das Wohl als Grenze der Wunschbefolgungspflicht 96
 - (a) Vernünftigkeit oder Vertretbarkeit des Betreutenwunsches 97
 - (b) Gefährdung höherrangiger Rechtsgüter 97
 - (c) Fehlende Eigenverantwortlichkeit 97
 - (d) Stellungnahme 98
 - cc) Zumutbarkeit 99
 - dd) Die Pflicht zu persönlicher Besprechung 100
 - b) Die Regelung des § 1901a II BGB 100
 - aa) Behandlungswünsche 101

- bb) Der mutmaßliche Wille 101
- cc) Entscheidungsfindung nach § 1901b BGB 102
- c) Das Verhältnis von § 1901a II BGB zu § 1901 II, III BGB 103
 - aa) § 1901a II BGB lex specialis gegenüber § 1901 II, III BGB 103
 - bb) Die Schutzlosigkeit des Patienten als mögliche Folge des § 1901a II BGB 106
 - (1) Schriftformerfordernis 106
 - (2) Aufklärung des Patienten 107
 - (3) Ermittlung des mutmaßlichen Willens 108
 - (4) Grenze der Wunschbefolgungspflicht 109
 - (5) Wünsche einwilligungsunfähiger Patienten 110
 - (6) Keine Pflicht zur Besprechung mit dem Patienten 110
 - (7) Mögliche Veränderung der Lebensperspektive 111
 - (8) Zwischenergebnis 112
 - cc) Stellungnahme 112
- 5. Die Behandlung gegen den Willen des Patienten nach § 1906 III BGB 115
 - a) Neuregelung in § 1906 III, IIIa BGB 115
 - aa) Ärztliche Zwangsmaßnahme 116
 - bb) Beschränkung auf die stationäre Behandlung 117
 - cc) Einwilligungsunfähigkeit 117
 - dd) Überzeugungsversuch 117
 - ee) Verhältnismäßigkeit der Zwangsbehandlung 118
 - ff) Genehmigung durch das Betreuungsgericht 119
 - b) Das Verhältnis von § 1906 III BGB zu § 1901a I, II BGB 119
 - aa) Gesetzesmaterialien 119
 - bb) Rechtsprechung 120
 - cc) Zwischenergebnis 123
 - c) Stellungnahme 123
- 6. Kontrolle durch das Betreuungsgericht 125
 - a) § 1904 I, II BGB: Genehmigungserfordernis 125
 - b) § 1904 III BGB: Wille des Betreuten 126
 - c) Entbehrlichkeit der Genehmigung 126
 - d) Beschränkung auf die Kontrollbefugnis 127
- 7. Der Arzt als Entscheidungsträger 128
- 8. Zusammenfassung 128
- II. Rechtslage in Connecticut 130
 - 1. Die Betreuung (Conservatorship) 131
 - 2. Entscheidung des Betreuers über medizinische Eingriffe 132
 - a) Best Interests of the Patient 133
 - b) Substituted-Judgment 134
 - c) Entgegenstehende staatliche Interessen 138
 - 3. Zwischenergebnis 141
- II. Die Entscheidung über den ärztlichen Eingriff im Rechtsvergleich 142
- Kapitel 5 – Besondere ärztliche Eingriffe 144
 - I. Die Organtransplantation 145
 - 1. Deutsches Recht 145
 - a) Die Organspende 146
 - b) Die Knochenmarkspende 147
 - 2. Rechtslage in Connecticut 148
 - a) Rechtsprechung zur Organtransplantation durch einwilligungsunfähige Patienten 149
 - aa) Fälle genehmigter Organspenden 149
 - bb) Fälle nicht genehmigter Organspenden 153
 - cc) Zwischenergebnis 155

(1) Vorteilhaftigkeit der Spende für den Organspender	155
(2) Familienmitglied als Organempfänger	156
(3) Keine Berücksichtigung der Interessen des Organempfängers	156
dd) Kritik an der Organspende durch einwilligungsunfähige Patienten	157
b) Gesetzliche Regelung in Texas	158
c) Die Organspende durch Komapatienten	159
II. Die Sterilisation	161
1. Deutsches Recht	161
a) Zwangssterilisationen nach dem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses	161
b) Voraussetzungen der Sterilisation einwilligungsunfähiger Patientinnen nach § 1905 BGB	163
aa) Verbot der Zwangssterilisation	164
bb) Dauerhafte Einwilligungsunfähigkeit	166
cc) Gefahr einer Schwangerschaft	167
dd) Gefahr für das Leben oder Gefahr einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des Gesundheitszustandes	168
ee) Unzumutbarkeit anderer Verhütungsmittel	170
c) Entscheidung durch den Sterilisationsbetreuer	171
d) Sterilität als Nebenfolge	172
e) Sterilisation von Männern	173
2. Rechtslage in Connecticut	173
a) Die eugenische Bewegung und Zwangssterilisationen in den USA	173
b) Rechtsprechung	179
c) Gesetzliche Regelung der Sterilisation einwilligungsunfähiger Patientinnen in Connecticut	182
III. Der Schwangerschaftsabbruch	184
1. Deutsches Recht	184
a) Gesetzliche Regelung	185
b) Die einwilligungsunfähige Schwangere	186
c) Die Schwangere im Wachkoma	189
2. Rechtslage in Connecticut	192
a) Roe v. Wade – Der Schwangerschaftsabbruch als verfassungsrechtlich geschütztes Recht	192
b) Rechtsprechung	194
c) Gesetzliche Regelung in Connecticut	198
IV. Die besonderen ärztlichen Eingriffe im Rechtsvergleich	199
1. Organtransplantation	199
a) Vergleich der Regelungen	199
b) Stellungnahme	200
2. Sterilisation	201
3. Schwangerschaftsabbruch	202
Kapitel 6 – Schlussbetrachtung – Zusammenfassung in Thesen	204
Abkürzungsverzeichnis	212
Entscheidungsverzeichnis	217
Literaturverzeichnis	232
Materialien	251